

Wiesental und Immelsberg an der Öse, Kreis Höxter



**Auf dem Weg zu einem artenreichen Lebensraum für Schwarzstorch,
Rotmilan und Rebhuhn**

**Projektpräsentation beim Bezirksausschuss Siddessen
Mittwoch, der 21.06.2023**

Malte Backer
Projektmanager Artenschutz
Stiftung Pro Artenvielfalt
Meisenstraße 65, 33607 Bielefeld

Wer ist die Stiftung Pro Artenvielfalt?

Die Stiftung Pro Artenvielfalt mit Sitz in Bielefeld ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts und ist vom Finanzamt Bielefeld-Innenstadt als gemeinnützig anerkannt. Satzungsgemäß ist die Stiftung dem Schutz bedrohter Wildtierarten und deren natürlichen Lebensräumen verpflichtet.



Einsatz für den Artenschutz seid inzwischen 21 Jahren

Wer ist die Stiftung Pro Artenvielfalt?

Die Stiftung Pro Artenvielfalt mit Sitz in Bielefeld ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts und ist vom Finanzamt Bielefeld-Innenstadt als gemeinnützig anerkannt. Satzungsgemäß ist die Stiftung dem Schutz bedrohter Wildtierarten und deren natürlichen Lebensräumen verpflichtet.

Schwerpunkte der Stiftungsprojektarbeit sind:

- **Landkäufe** mit hohem ökologischem Wert für eine Vielfalt an bedrohten Tierarten oder solche Flächen, die nach Renaturierung wieder zu ökologisch wertvollen natürlichen Lebensräumen werden können.
- **Der Bau von Artenschutztürmen** für Gebäude bewohnende Tierarten wie z.B. Turmfalke, Schleiereule, Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Haus- und Feldsperling, Grauschnäpper, Hausrotschwanz, Bachstelze, verschiedene Fledermausarten und Solitärbienearten. Dafür nutzen wir stillgelegte Wirtschaftsgebäude wie Trafoturmstationen, Pumpenhäuser und unterirdische Wasserspeicher.
- **Vogelschutzcamps** zum Schutz der nord-/mitteleuropäischen Zugvögel entlang der Vogelzugwege in Südeuropa, z.B. auf den Inseln Zypern, Malta mit Gozo und Sardinien, wo im klaren Verstoß gegen die EU-Vogelschutzrichtlinie von 1979 massenhaft illegal Zugvögel gefangen, grausam getötet und gewinnbringend verkauft werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Pro Artenvielfalt in Deutschland und in der Republik Italien arbeiten aus der Überzeugung, dass der Schutz freilebender Wildtiere und ihrer Lebensräume und der Erhalt der Artenvielfalt eine patenschaftliche Generationen-Verpflichtung ist.



Das Wiesental an der Öse – ehemaliger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten

Das Wiesental an der Öse mitsamt seines teils baumbestandenen Ufersaums und den angrenzenden Buchenwäldern ist eines von heute selten gewordenen relativ naturbelassenen Fließgewässern.

Ihr Tal liegt im Herzen des Oberwälder Berglandes (Teil des Weserberglandes), einer Landschaft, die ursprünglich durch weitläufige Orchideen-Kalk-Buchenwälder, Kalkmagerrasen und artenreiche Feuchtwiesen geprägt wurde. Ursprünglich fanden hier eine Vielzahl von Vogelarten wie der Schwarzstorch, Rotmilan, Rebhuhn und auch der Steinkauz einen geeigneten und vielfältigen Lebensraum.

Bis vor wenigen Jahren war das Wiesental der Öse unterhalb des Immelsberges durch regelmäßige Düngung und jährlich mehrfachen Grünschnitt und Viehbeweidung zu einer homogenen, intensiv genutzten Agrar-Landschaft geworden und bot damit nur noch wenigen Wildtier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum. Auch in den angrenzenden Waldflächen war nur noch wenig von der ursprünglichen Struktur eines Mischwaldes vorhanden - viele Flächen wurden mit schnellwachsenden Fichten aufgeforstet, von denen heute ein Großteil der zunehmenden Trockenheit und dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen ist.



Artenarmes Grünland im Wiesental, 2019



Abgängige, tote Fichten, 2019



Beräumte Abfälle aus der Öse, 2019

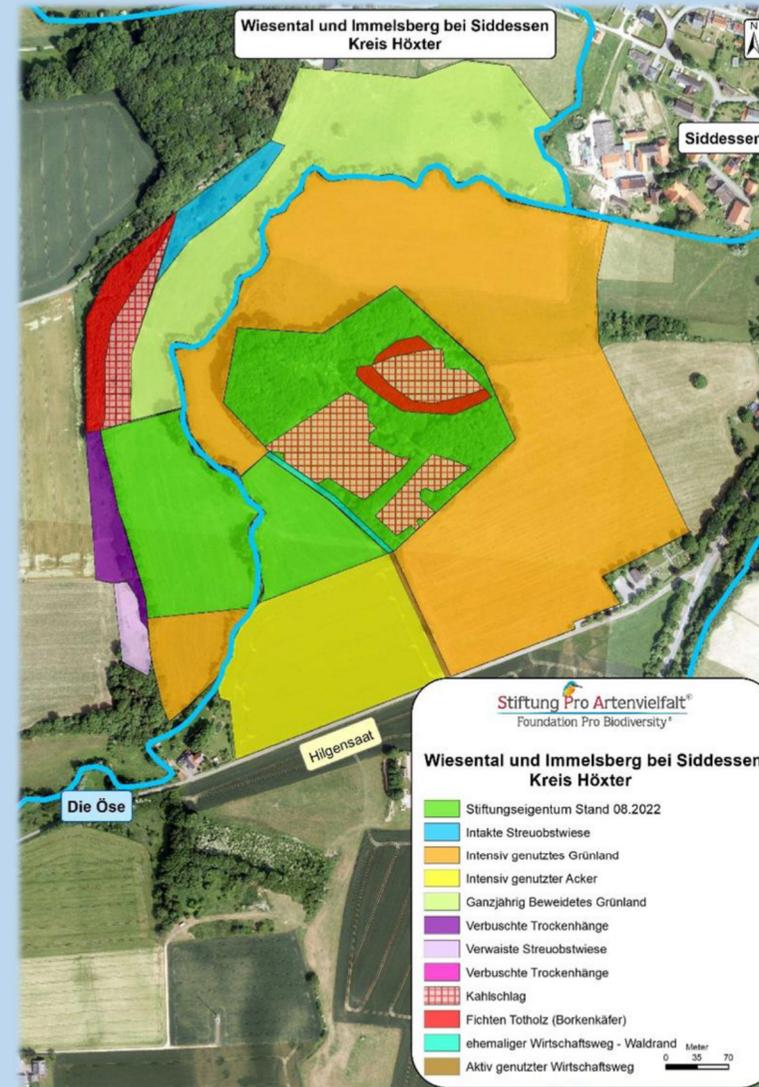
Das Wiesental an der Öse – ehemaliger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten

Obwohl der Großteil der Flächen im Wiesental viele Jahre intensiv genutzt wurde und auch heute wird, könnten diese durch gezielte Maßnahmen und eine dauerhaft naturverträgliche Bewirtschaftung künftig wieder Lebensraum für eine Vielzahl bedrohter Tier- und Pflanzenarten werden.

Teilbereiche im Wiesental machen Hoffnung, dass die Natur noch intakt ist: Pflanzen der ursprünglich artenreichen Landschaft haben sich teilweise erhalten, so blühte im Frühling 2021 und 2022 das **Wiesenschaumkraut** und im **Buchenwald blühten Leberblümchen, Bärlauch, Salomonssiegel und Seidelbast**. Weiter konnten die für das Ökosystem so wichtigen **Waldameisen** auf dem Immelsberg beobachtet werden. Außerdem konnten Vogelarten wie **Mönchsgrasmücke, Goldammer, Rotmilan und Mäusebussard** im Tal und im Bergwald beobachtet werden.

In Zukunft soll das Wiesental besonders für diese und weitere bedrohte Tiere und Pflanzen wieder attraktiv werden, die als Lebensraum unabdingbar auf eine vielgestaltige und abwechslungsreiche Landschaft angewiesen sind, die aus Offenland mit Hecken-strukturen und lichtem Wald besteht.

Die Stiftung Pro Artenvielfalt hat diese Herausforderung angenommen, wohlwissend, das es neben viel Arbeit, Durchhaltevermögen und finanziellen Mitteln insbesondere die Unterstützung der Behörden und der Landwirte vor Ort braucht.



Der Weg zu einem artenreichen Wiesenbachtal – Biotopmaßnahmen ab 2020

Im Herbst 2019 begann die Stiftung Pro Artenvielfalt mit dem Kauf von **4 Hektar Grünland-Grundstücksflächen** im Wiesental an der Öse ihr erstes Artenschutzprojekt im Kreis Höxter - dies mit dem ambitionierten Ziel, das abgelegene Tal mit seinen waldbestandenen Hängen unter Natur- und Artenschutzgesichtspunkten als Lebensraum für dort noch und zukünftig wieder vorkommende Tier- und Pflanzenarten ökologisch zu entwickeln.

Die ersten Renaturierungsmaßnahmen wurden umgehend umgesetzt:

- Sofortiges beenden von Düngung, Extensivierung der Grünlandnutzung zur Förderung der Artenvielfalt
- Fällen 18 standortfremder Hybridpappeln am Bach u.a. zur Schaffung eines freien Anflugs für den Schwarzstorch
- Anpflanzung von 120 ökologisch wertvollen Sträuchern im Ufersaum (Pfaffenhütchen, Hasel, Schneeball, Hundsrose, Faulbaum) zur Schaffung neuer Nahrungsquellen, Verstecke und Brutplätze im Bachtal
- Pflege überalterter Kopfweiden zum Erhalt dieser wichtigen Kleinbiotope für bis zu 4.000 verschiedene Tierarten
- Anlegen einer artenreichen Wildblumenwiese im Bachtal mit Standort-angepasstem „Regio-Saatgut“
- Jährliche Beräumung von Müll aus dem Öse-Bach und den Uferbereichen



Jetzt freier Bach-Anflug für den Schwarzstorch, 2022

Neue Wildblumenwiese im Bachtal, 2022

Neu gepflanztes Pfaffenhütchen am Bachufer, 2022

Der Weg zu einem artenreichen Wiesenbachtal – Biotopmaßnahmen ab 2020



Der Weg zu einem artenreichen Wiesenbachtal – Zukauf der Hangwälder 2021

Mit dem Kauf der Immelsberg-Grundstücke (5,336 ha Mischwald) konnte die Stiftung im Jahr 2021 einen weiteren wichtigen Schritt machen und das stiftungseigene Schutzgebiet auf 9,4 ha Fläche erweitern. Dadurch können nun auch die wichtigen Lebensräume im Wald und Waldrand dieses nur noch in Teilbereichen intakten, standorttypischen Mischwalds aus Eichen und Buchen nachhaltig geschützt und entwickelt werden.

Auch hier wurden umgehend erste Sanierungs- und Biotopoptimierungsmaßnahmen umgesetzt:

- Bepflanzung von Fichten-Kahlschlägen mit ökologisch wertvollen, trockenheitsresistenten Baumarten (50 Bäume: Edelkastanie, Feldahorn, Elsbeere, Speierling, Vogelkirsche)
- Anbringen von 20 artspezifischen Nistkästen u.a. für Trauerschnäpper, Kohl- und Blaumeise, Kleiber
- Beräumung alter Zaunreste und Sanierung vernachlässigter Aufforstungen (Beseitigung eingewachsener Verbiss-Schutz-Manschetten und abgestorbener Baumpflanzungen)



Entfernung (>100) eingewachsener Kunststoffmanschetten (Verbisschutz), 2021

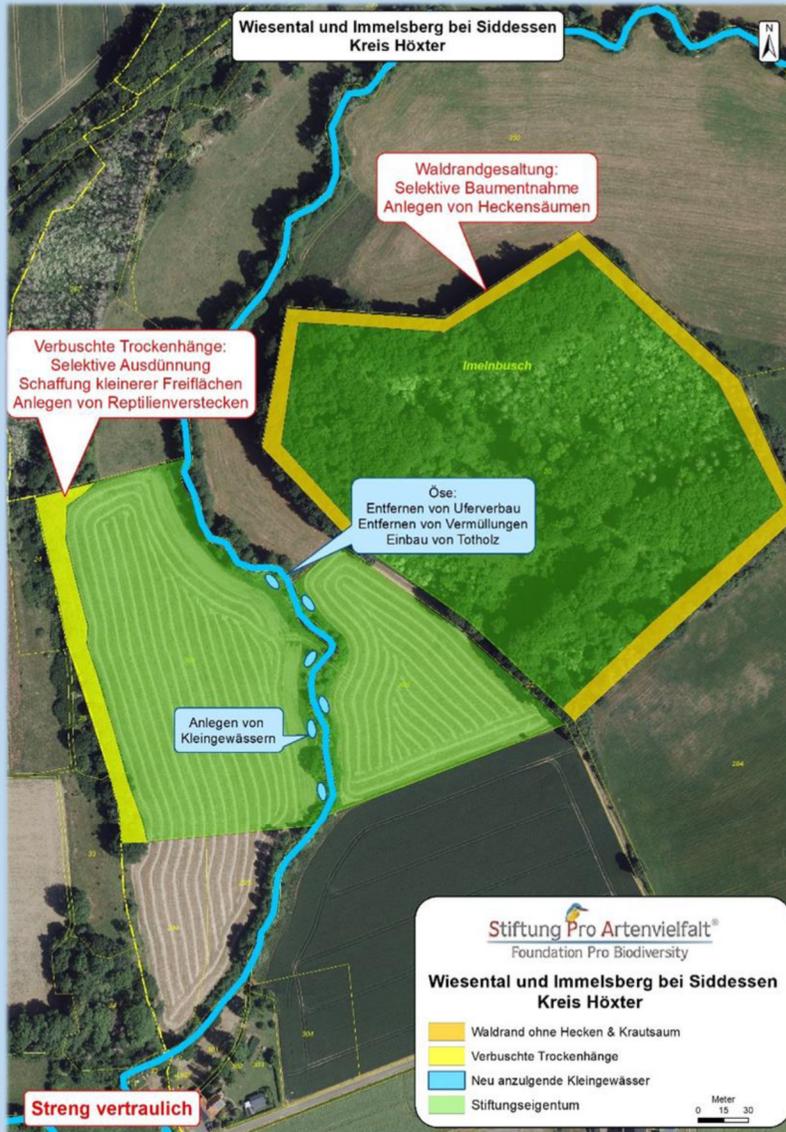


Pflanzung und Pflege ökologisch wertvoller Bäume, 2022



Nistkastenmontage auf dem Immelsberg und im Bachtal, 2021

Der Weg zu einem artenreichen Wiesenbachtal – Maßnahmen ab 2023



Eine klare Zielsetzung: Natur und Artenvielfalt braucht Raum und dauerhaften Schutz

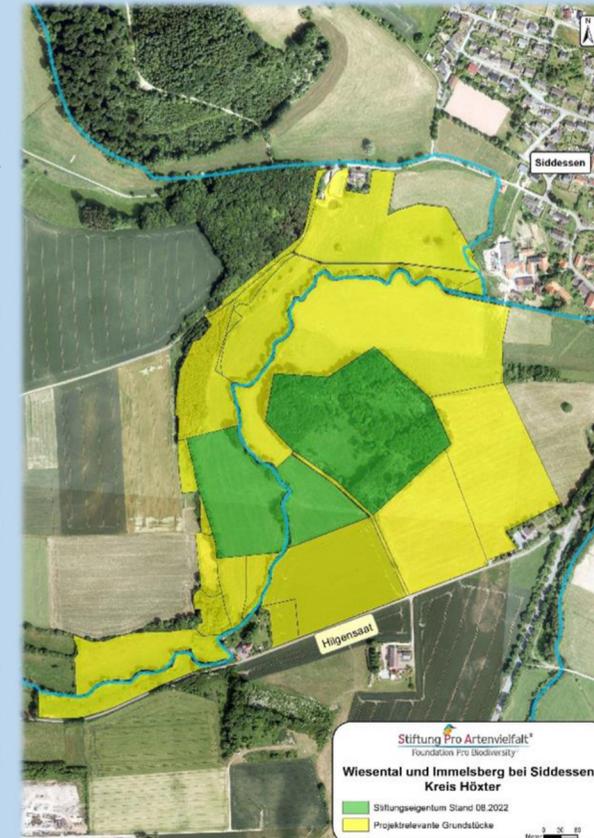
Ziel der Stiftung Pro Artenvielfalt ist es, den ursprünglichen Charakter des Wiesentals mit seinen das Tal begrenzenden, waldbestandenen Hängen durch extensive Nutzung und Um-/Aufforstung mit standorttypischen Baumarten und Sträuchern wiederherzustellen. Damit wird einer zunehmenden Vielfalt an Flora und Fauna auf kleinstem Raum ein neuer und artenreicher Lebensraum geschaffen.

Nur der Erwerb von Grund und Boden erlaubt hierbei eine nachhaltige, uneingeschränkte und positive Entwicklung der Landschaft hin zu wertvollen Biotopen zum Wohle bedrohter Wildtierarten und deren natürlicher Lebensräume.

Landpacht ist keine Option, da in der zeitlichen Befristung von Pachtverträgen der dauerhafte Natur- und Artenschutz und die nachhaltige ökologische Entwicklung der Lebensräume nicht auf Dauer sichergestellt werden kann.

Daher ist die Stiftung Pro Artenvielfalt bestrebt, künftig weitere Flächen im Wiesenbachtal und den angrenzenden Hängen zu kaufen, um sie dauerhaft unter Schutz zu stellen und ökologisch zu entwickeln .

Von großer, ökologischer Bedeutung sind besonders Biodiversitäts-Hotspots wie die Grünland-Uferbereiche entlang der Öse, die westlich vom Tal gelegenen (Steilhang-) Magerrasen und die Waldrandzonen um den Immelsberg und nordwestlich der Stiftungsflächen.



Flächeneigentum & Projektrelevante Flächen
„Wiesental und Immelsberg bei Gehrden“ ©SPA

Eine klare Zielsetzung: Die Natur und Artenvielfalt braucht Raum und dauerhaften Schutz

Grundstückskauf für den Naturschutz erfordert gerade in der heutigen Zeit sehr viel Durchhaltevermögen und Hartnäckigkeit, doch mit der Unterstützung unserer Spender, engagierter Landwirte und Nachbarn und auch lokaler Behörden lassen sich viele Eigentümer (oft nach Jahren) doch überzeugen, ihr Grundstück für den Guten Zweck des Natur- und Artenschutzes zu verkaufen.

Im Wiesental der Öse kann uns jeder Grundstückskauf bei unserer Projektrealisierung für den Natur- und Artenschutz ein großes Stück weiterhelfen.

Damit würde es uns ermöglicht, ökologisch wertvolle Hecken aus Pfaffenhütchen, Hundsrose, und Hasel anzupflanzen, Wildblumenwiesen anzulegen und das Bachufer der Öse weiter zu renaturieren - dadurch könnten wir einen perfekten Lebensraum für die Dorngrasmücke, den Neuntöter, den Rotmilan und viele andere Tier- und Pflanzenarten schaffen.



Blick von homogenem Nutzacker in das
Wiesental



Neuntöter



Zauneidechse

Wiesental und Immelsberg an der Öse, Kreis Höxter



Vielen herzlichen Dank
Auch im Namen der vielerorts
bedrohten Artenvielfalt



Für den Schutz der Landschaft und Artenvielfalt hat
unsere Stiftung dort inkl. Landkäufe bisher knapp
500.000 Euro an Spendengeldern investiert!



Malte Backer
Projektmanager Artenschutz
Stiftung Pro Artenvielfalt
Meisenstraße 65, 33607 Bielefeld